

Mit Tipps vom Routinier alle Klippen umschiffen

Wirtschaftssenoren begleiten in die Selbstständigkeit

poel **OSNABRÜCK.** Selbstständig machen, aber wie? Der Weg in die berufliche Unabhängigkeit ist gepflastert von verschiedensten Hürden: Rechtliche oder steuerliche Aspekte müssen berücksichtigt, bürokratische Klippen umschiffen werden.

Und dann ist da noch die Frage nach der Finanzierbarkeit: Wie kommt ein Konzept auf tragfähige Beine, lässt sich langfristiger Erfolg erzielen? Kerstin Zeising hat es geschafft: Seit mittlerweile zwei Jahren betreibt sie erfolgreich ihren eigenen Friseursalon. Ihr Erfolgsgarant: Ralf Sunderdiek. Der Diplom-Kaufmann in Rente engagiert sich bei den Wirtschaftssenoren Osnabrück und betreute Zeising beim Weg in die Selbstständigkeit.

Der Weg zum eigenen Friseursalon war nicht immer einfach: „Ich habe in verschiedenen Salons gearbeitet

und war damit eigentlich lange glücklich“, schildert Zeising die Ausgangssituation. „2010 habe ich mir aber die Frage gestellt, ob es immer so weitergehen soll“, der Plan zur Selbstständigkeit sei gereift. In ihrem Fall durchaus mit Erfolgsaussichten: „Ich wusste, dass ich mein Handwerk gut beherrsche. Gerade Frauen sind ihrer Stammfriseurin immer sehr treu.“

Kein leichter Weg

Mit handwerklichem Talent, aber wenig Know-how in der Unternehmensgründung wurde sie bei der Arbeitsagentur nach einer Reihe anderer Angebote auf die Wirtschaftssenoren Osnabrück aufmerksam gemacht – für Zeising die Rettung. Ralf Sunderdiek wurde ihr Fallmanager, seine Rolle beschreibt er so: „Das Prinzip ist Hilfe zur Selbsthilfe. Wir wollen, dass unsere Klienten

irgendwann unabhängig agieren können, stehen aber natürlich auch dann jederzeit als Ansprechpartner zur Verfügung.“

Im Fall von Kerstin Zeising galt es, zunächst einen soliden Businessplan zu erstellen, um ihre Aussichten zu dokumentieren – in Zeising's Fall erfolgreich, aber: „Natürlich gibt es manchmal Leute, die mit unrealistischen Vorstellungen kommen oder uns gegenüber nicht ehrlich sind“, berichtet Sunderdiek von anderen Erfahrungen. Dann sei die Beratung schwierig und nicht unbedingt erfolgreich: „Es gehören schließlich immer zwei dazu. Wir unterstützen gerne, aber unser Klient sollte offen sein und wissen, dass der Weg in die Selbstständigkeit kein leichter ist.“

Sunderdiek selbst machte im Berufsleben bei Siemens in München Karriere, von

seinen beruflichen Erfahrungen sollen andere profitieren: „Wer sich selbstständig machen will, ist Fachmann auf seinem Gebiet. Aber er bekommt dann so viel um die Ohren, dass wir gerne entlasten, damit er sich aufs Wesentliche konzentrieren kann.“

Die Wirtschaftssenoren Osnabrück sind organisatorisch der Wirtschaftsförderung Osnabrück angeschlossen und haben bislang in mehreren Hundert Fällen beraten. Das Engagement der Wirtschaftssenoren ist ehrenamtlich, die Beratung zwar nicht ganz umsonst, aber kaum mit dem Honorar eines Unternehmensberaters zu vergleichen. Zudem sei das Angebot individuelleren Zuschnitts, der persönliche Kontakt ein wesentlicher Schlüssel: „Hätte es Herrn Sunderdiek nicht gegeben, wüsste ich nicht, ob ich heute



Freut sich über seine erfolgreiche Hilfe: Ralf Sunderdiek, der Kerstin Zeising (hinten rechts mit Mitarbeiterin Nadine George) beriet.
Foto: Swaantje Hehmann

hier sitzen würde“, bilanziert Kerstin Zeising. Egal ob bürokratische Hürden oder Standortsuche – immer sei er Ansprechpartner und Ratgeber gewesen. Zuletzt bei der Frage, ob Zeising eine fest angestellte Mitarbeiterin ins Boot holen solle: „Natürlich. In einer kundenorientierten

Branche kann ja nicht bei Krankheit ein paar Tage der Laden geschlossen bleiben“, lautete Sunderdieks Rat.

Also stellte Zeising Nadine George an. Auch dieser Ratsschlag des Wirtschaftssenoren erwies sich als richtig, der Salon wirft heute genug für zwei Personen ab.